

RNZ
März 2011

Nach dem „Entenland“ wird das „Zahlenland“ entdeckt

Verein „Spatzennest“ investiert in frühkindliche Bildungsprojekte

Eberbach. (hui) Der Verein „Spatzennest“ bietet in Eberbach seit drei Jahren individuelle Kleinkindbetreuung im Alter von acht Wochen bis drei Jahren an. Statt einer großen Feier entschlossen sich Vorsitzender Erich Neuner, Krippenleiterin Julia Jakob, ihr Team und die Gründungsmitglieder, die für das Fest vorgesehenen 1600 Euro für die Bildungsprojekte „Entdeckungen im Entenland“ und

für Kinder im Alter von zweieinhalb bis vier Jahren entwickelt, mit dem Ziel, die Kinder zu befähigen, in der Vielfalt und Flüchtigkeit der Dinge klare Strukturen und zuverlässige Beständigkeit zu erkennen. Ganzheitlichkeit, Selbsttätigkeit, soziales Verhalten und das Lernen in Zusammenhängen sind die pädagogischen Leitlinien des frühkindlichen Bildungsprojekts. In einer Gruppe von acht Kindern sollen die Kleinen an Methoden des Denkens heran geführt werden, die ihnen helfen, Wissen über die Welt aufzubauen und mit ihrem Leben zu verbinden. Bausteine des Projekts sind das Sortieren und Ordnen von Farben und Formen, die Orientierung in Raum und Zeit, erste Erfahrungen mit Zahlen durch Vertrautmachen mit dem Würfel und die Sprachförderung.

Hauptdarsteller im Entenland sind das Entenkind, Mama und Papa, der für Spannung sorgende Fuchs und die Ente Oberschlau, die alles genau weiß, aber alles falsch macht und der Rabe Ratemal, der immer neue Rätsel mitbringt. Susanne Höfert stellte die verschiedenen Unterrichtsmaterialien und den Ablauf einer Entenland-Stunde vor und betonte, dass bei dem Projekt nur hochwertiges Material benutzt werde, hauptsächlich aus Holz und nicht aus Plastik.

Kinder ab vier Jahren sollen mit „Entdeckungen im Zahlenland“ in die Welt der Mathematik eingeführt werden, dabei fachübergreifende Zusammenhänge herstellen und in ihren allgemeinen Fähigkeiten gefördert werden. Bei dem Projekt gehe es nicht darum, möglichst viel Wissen zu vermitteln, sondern vielmehr um die Schaffung einer Basis, auf der sich die unterschiedlichen mathematischen Begabungen der Kinder entfalten können, betonte Susanne Höfert. Im Anschluss an den Vortrag konnten die Zuhörer die zahlreichen Unterrichtsmaterialien ausprobieren.



Stellten Enten- und Zahlenland vor: (v.l.) Vorsitzender Erich Neuner, Referentin Susanne Höfert und Julia Jakob (Leiterin Spatzennest). Foto: Huillier

„Entdeckungen im Zahlenland“ zu investieren.

Entwickelt wurden die Projekte von Prof. Gerhard Preiß, ehemaliger Dozent für Mathematik-Didaktik. Die Erzieherin und Seminarleiterin Susanne Höfert stellte nun im Restaurant am Leopoldplatz interessierten Eltern und Erzieherinnen Ziele und Vorgehensweise bei „Entenland“ und „Zahlenland“ vor.

„Entdeckungen im Entenland“ wurde